

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **D**

INDUSTRIE UND HANDWERK

Reihe 7

Beschäftigte und Umsatz im Handwerk

1962



Ex -empl. 62. 3212c

Bestellnummer: D 7 - j 62

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Ergebnisse für das Jahr 1962	3
Tabellen	
Beschäftigte	6
Umsatz	7
Meßziffern für Beschäftigte und Umsatz	8

Die letzte Darstellung der Methode dieser Statistik
wurde in „WiSta 1962/8“ und in „Fachserie D 7-j 61“
veröffentlicht.

Erschienen im August 1963

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM —,50

Soweit Jahreszahlen von den einzelnen Ländern veröffentlicht werden,
erscheinen sie in den „Statistischen Berichten“ der Statistischen Landesämter
mit der Kennziffer E II

Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1962

**Beschäftigtenstand im ganzen höher als 1961,
aber immer noch niedriger als 1956**

Anhand der Ergebnisse der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung¹⁾ stieg im Handwerk die Zahl der Beschäftigten im Jahre 1962 gegenüber 1961 noch um 48 000 oder 1,4% auf 3 471 000 an²⁾. Die Zunahme entspricht jedoch bei weitem nicht dem tatsächlichen Bedarf. Dem Handwerk fehlen vor allem Lehrlinge und Facharbeiter, auf die es in so entscheidendem Maße angewiesen ist. Infolge seiner überwiegend kleinbetrieblichen Struktur — 1956 waren in über 90% aller Handwerksbetriebe nur bis zu 9 Personen tätig — und dem relativ geringen Einsatz an angelernten und ungelernten Arbeitern besitzt das Handwerk im Vergleich zur Industrie auch nicht die Möglichkeiten und Voraussetzungen, ersatzweise Fremdarbeiter zu beschäftigen.

Verglichen mit den Ergebnissen der letzten Handwerkszählung 1956³⁾ lag die Zahl der Beschäftigten im Juni 1962 mit 3 510 000 um 44 000 (— 1,2%) unter dem Stand von Mai 1956. Die entsprechende Minderung hatte 1961 noch 76 000 (— 2,1%) betragen.

Beschäftigtenentwicklung in den Gruppen und Zweigen sehr verschieden

Die Zahl der Beschäftigten wies im Jahre 1962 gegenüber 1961 für die einzelnen Handwerksgruppen und -zweige starke Unterschiede auf. So war beispielsweise für mehr als die Hälfte der in der Handwerksberichterstattung erfaßten 38 Zweige bzw. Zweigzusammenfassungen eine rückläufige Entwicklung festzustellen. Die gleiche Feststellung trifft auch für zwei der sieben Gruppen zu.

Im Bau- und Ausbauhandwerk nahm als Folge der anhaltend guten Konjunktur in der Bauwirtschaft die Zahl der Beschäftigten absolut und relativ am stärksten von allen Handwerksgruppen zu. Die Zahl der tätigen Personen erhöhte sich um 35 100 auf 1 216 000 (+ 3,0%). Die Gruppe „Bau“ vereinigte damit auf sich allein 35% der Gesamtzahl der Beschäftigten des Handwerks. Die günstige Entwicklung wurde vor allem vom Maurerhandwerk, dem mit 700 700 Beschäftigten größten Handwerkszweig, ausgelöst (+ 28 100 oder 4,2%). Das Malerhandwerk und der Straßenbau wiesen nur unwesentliche Veränderungen aus. Die Zahl der Beschäftigten in den Dachdeckereien blieb annähernd konstant. Nur für die Zimmerereien war eine rückläufige Entwicklung um 2,5% festzustellen, die ihre Ursache in der Änderung der Bautechnik haben dürfte.

Das metallverarbeitende Handwerk, das mit einem Anteil von 24% aller im Handwerk tätigen Personen mit Abstand die zweitgrößte Handwerksgruppe ist, konnte seine Beschäftigtenzahl um 19 200 oder 2,3% auf 843 000 leicht erhöhen. Unter seinen Zweigen ragen die Kraftfahrzeugreparatur und das Radio- und Fernsehtechniker-Handwerk, die beide die prozentual höchsten Zugänge aller in der Berichterstattung erfaßten Zweige auswiesen, besonders hervor. Im erstgenannten Zweig löste die zunehmende Motorisierung einen Anstieg um 10 900 (+ 6,1%) aus, und im letzteren nahm vor allem als Folge der wachsenden Verbreitung des Fernsehens die Zahl der Beschäftigten um 1300 (+ 7,4%) zu. Die erhöhte Bautätigkeit mußte u. a. auch die Beschäftigung in den Zweigen Gas- und Wasserinstallation (+ 4 400 oder 3,6%)

¹⁾ Die Ergebnisse beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). Das Handwerk des Saarlandes kann aus methodischen Gründen nicht einbezogen werden, da die letzte Handwerkszählung dort erst 1957 durchgeführt wurde. Die Umsätze wurden daher noch in französischer Währung erhoben. Eine ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in „WiSta“, 1962/8, und in der Veröffentlichung der Fachserie D, Reihe 7 „Beschäftigte und Umsatz im Handwerk“ (Bestellnummer: D 7 — j 61), enthalten. — ²⁾ Dem Vergleich der Beschäftigtenentwicklung in den Jahren 1961 und 1962 liegt jeweils der Durchschnitt der vier Vierteljahre zugrunde, während für die entsprechende Gegenüberstellung mit den Ergebnissen der Handwerkszählung 1956 (Beschäftigtenstand am 31. Mai) aus Gründen des zeitnäheren Vergleichs jeweils der Stand am 30. Juni gewählt wurde.

**Beschäftigte des Handwerks¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Handwerksgruppe	Beschäftigte ²⁾		Zunahme(+) bzw. Abnahme(—)			
	1961	1962	1962		1962 ³⁾	1961 ⁴⁾
			gegen 1961		gegen 1956 ⁵⁾	
		1 000			%)	
Handwerk insgesamt	3 422,6	3 470,6	+ 48,0	+ 1,4	— 1,2	— 2,1
Bau- und Ausbauhandwerke	1 181,0	1 216,1	+ 35,1	+ 3,0	— 0,8	— 3,1
Metallverarbeitende Handwerke	824,1	843,4	+ 19,2	+ 2,3	+ 12,6	+ 10,5
Holzverarbeitende Handwerke	253,4	246,6	— 6,8	— 2,7	— 19,9	— 18,1
Bekleidungs-, Textil- und lederverarb. Handwerke	316,0	309,1	— 6,9	— 2,2	— 22,5	— 20,0
Nahrungsmittelhandwerke	470,6	472,7	+ 2,1	+ 0,4	— 3,9	— 3,7
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke ..	292,9	297,1	+ 4,3	+ 1,5	+ 14,8	+ 13,6
Glas-, Papier-, keramische und sonst. Handwerke .	84,6	85,6	+ 1,0	+ 1,2	+ 2,9	+ 1,7

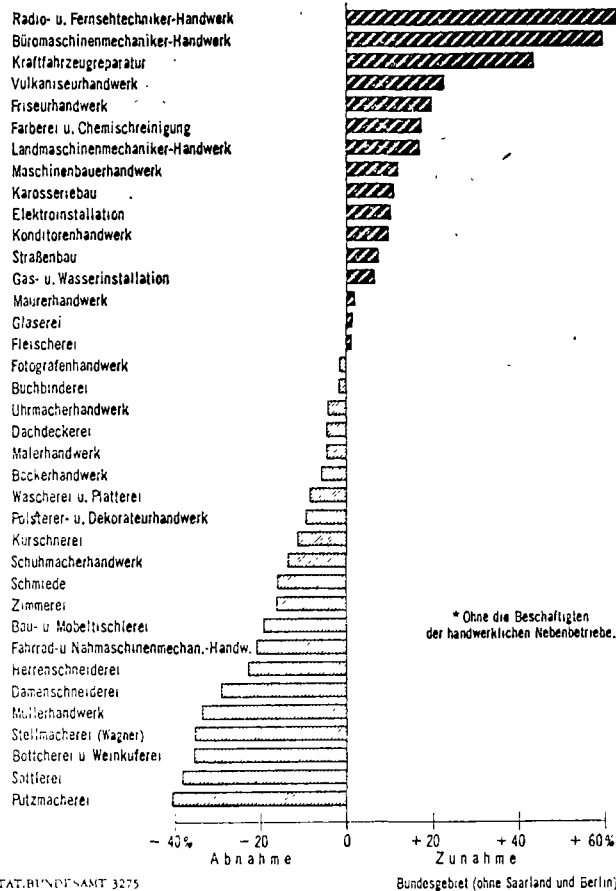
¹⁾ Ohne die Beschäftigten der handwerklichen Nebenbetriebe. — ²⁾ Vierteljahresdurchschnitt. — ³⁾ Stand Ende Juni. — ⁴⁾ Stand Ende Mai. — ⁵⁾ Errechnet auf Grund nicht gerundeter Zahlen.

sowie Elektroinstallation (+ 2 800 oder 2,2%) günstig beeinflussen. Im Maschinenbauerhandwerk, das im wesentlichen als Zulieferer für die Industrie tätig ist, erhöhte sich die Beschäftigtenzahl nur leicht. Der vermehrte Maschineneinsatz in der Landwirtschaft löste im Landmaschinenmechaniker-Handwerk einen Anstieg um 2,9% aus. Annähernd konstant blieb die Beschäftigung im Uhrmacherhandwerk und im Büromaschinenmechaniker-Handwerk. Rückläufige Beschäftigtenzahlen wurden dagegen für die Schlossereien (— 2 200 oder 2,5%), die Schmiede (— 1 700 oder 3,3%) und das Fahrrad- und Nähmaschinenmechaniker-Handwerk (— 1 200 oder 7,2%) ermittelt. Bei den Schmieden und Schlossern führte der technische Fortschritt häufig zum Wechsel des Handwerkszweiges — sie betätigten sich z. B. auch als Landmaschinen- bzw. als Kraftfahrzeugmechaniker —, während im Fahrrad- und Nähmaschinenmechaniker-Handwerk vermutlich die stark verringerte Nachfrage nach Fahrrädern den relativ sehr hohen Rückgang ausgelöst haben dürfte.

Im Holzverarbeitenden Handwerk ging die Beschäftigtenzahl um 6 800 auf 247 000 zurück (— 2,7%). Der Rückgang fand hauptsächlich bei den Bau- und Möbeltischlereien, in denen 182 500 Personen oder 74% aller Beschäftigten dieser Gruppe tätig waren, statt (— 4 600 oder 2,5%). Relativ hohe Abgänge verzeichneten die Stellmachereien (— 5,9%) und die Böttchereien und Weinküfereien (— 6,3%). Bei den Stellmachern dürfte die Ursache vorwiegend in ihrer sich weiter verringernden Tätigkeit als Wagner für die Landwirtschaft zu suchen sein. In den Böttchereien und Weinküfereien wird die handwerkliche Herstellung von Behältern aus Holz mehr und mehr von solchen industrieller Fertigung aus Kunststoff und Leichtmetall verdrängt. Die Beschäftigtenzahl im Karosseriebau blieb fast konstant.

Auch im Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitenden Handwerk kam es zu einem Rückgang der Beschäftigten. Die Zahl der tätigen Personen ging um 6 900 auf 309 000 zurück (— 2,2%). Als einziger der erfaßten Zweige der Gruppe wiesen die Herrenschneidereien einen Anstieg der Beschäftigtenzahl um 2 100 oder 3,1% aus. Im Gegensatz hierzu nahm die Zahl der Beschäftigten im Damenschneiderhandwerk um 3 700 oder 5,3% ab. Die Ursache dürfte hier vor allem in dem im Vergleich zur Herrenmode weit häufigeren Wechsel der Damenmode zu suchen sein. Ein rascher Modewechsel stellt aber die handwerksmäßige Fertigung, die in aller Regel arbeitsintensiver und damit zeitraubender und teurer ist als die industrielle Serienfertigung, vor eine kaum zu bewältigende Aufgabe. Im Schuhmacherhandwerk, dessen Haupttätigkeit seit langem in der Reparatur von Schuhen besteht, ging die Zahl der Beschäftigten um 2 000 oder 3,1% zurück. Hier mag für den Rückgang der gestiegene Wohlstand eine Rolle gespielt haben, der es vielen erlaubt,

VERÄNDERUNG DER BESCHÄFTIGTENZAHL 1962 GEGENÜBER 1956 IN AUSGEWÄHLTEN HANDWERKSZWEIGEN



an Stelle mehrfach reparierter Schuhe neue zu tragen. Die Beschäftigtenzahl im Polsterer- und Dekorateurhandwerk verminderte sich um 1 200 oder 3,9%, wobei mitgesprochen haben dürfte, daß die großen Kauf- und Warenhäuser die Dekoration der verkauften Stoffe beim Käufer in eigene Regie übernommen haben. In den Sattlereien hat wohl die fortschreitende Technisierung der Landwirtschaft den Rückgang verursacht (—3,7%). Die Putzmachereien und Kurschnereien verloren 3,8 bzw. 2,0% ihres Beschäftigtenstandes.

Das Nahrungsmittelhandwerk, das mit einem Anteil von 14% an der Gesamtzahl der Beschäftigten des Handwerks die drittgrößte Gruppe bildet, verzeichnete eine leichte Erhöhung der Beschäftigtenzahl um 2 100 oder 0,4% auf 473 000. Von den erfaßten Zweigen der Gruppe wiesen als einziger Zweig die Fleischereien einen beachtlichen Zugang aus (+ 5 500 oder 2,9%). Im Bäckerhandwerk blieb die Beschäftigtenzahl annähernd konstant, während sie im Konditorhandwerk zurückging (—700 oder 2,0%). Absolut und relativ am stärksten von allen in der Gruppe erfaßten Zweigen war die Minderung im Müllerhandwerk (—1 600 oder 7,7%). Diese dürfte noch mit der durch das Mühlenstilllegungsgesetz vom Jahre 1957 eingeleiteten Konzentration der Produktion in Großmühlen zusammenhängen.

In den Handwerken für Gesundheits- und Körperpflege sowie den chemischen und Reinigungshandwerken erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um 4 300 oder 1,5% auf 297 000. Die Entwicklung wurde fast ausschließlich vom Friseurhandwerk, das allein über zwei Drittel der in der Gruppe tätigen Personen beschäftigt und als einziger erfaßter Zweig der Gruppe einen Anstieg verzeichnete, bestimmt. Der Zugang machte 5 700 oder 3,0% aus. In den Waschereien und Plattereien führte vermutlich die zunehmende Verwendung von Haushaltswaschmaschinen einen Rückgang um 1 500 (—4,5%) herbei. Die Minderung in den Farbereien und der Chemischreinigung betrug 2,5%.

Die Beschäftigtenzahl in der Gruppe der sonstigen Handwerke stieg um 1 000 oder 1,2% auf 86 000 an. Relativ stärker war die Zunahme in den Glasereien (+ 2,6%

oder 500) und im Vulkaniseurhandwerk (+ 4,5% oder 400). Während das Fotografenhandwerk seine Beschäftigtenzahl in etwa halten konnte, mußten die Buchbindereien eine Einbuße um 200 oder 2,0% hinnehmen.

Weiterer Anstieg der Umsätze

Der Gesamtumsatz des Handwerks erhöhte sich um 8,7 auf 92,8 Mrd. DM (+ 10,3%). Die Steigerung wurde zweifellos auch von den inzwischen eingetretenen Preiserhöhungen mitbestimmt; da es aber einen Preisindex für handwerkliche Leistungen nicht gibt, kann die reale Zunahme des Umsatzes nicht ermittelt werden. Aus den Ergebnissen der vorhandenen Preisstatistiken läßt sich jedoch schließen, daß die Umsatzsteigerung zum überwiegenden Teil auf vermehrte betriebliche Lieferungen und Leistungen des Handwerks zurückzuführen ist.

Vom Gesamtumsatz entfielen 67,2 Mrd. DM oder 72% auf den Handwerksumsatz und 25,6 Mrd. DM oder 28% auf Handelsumsätze⁴⁾. Da Handwerks- und Handelsumsatz gleichmäßig um 10,4% (+ 6,3 Mrd. DM) bzw. um 10,0% (+ 2,3 Mrd. DM) anstiegen, blieben die Anteile der beiden Umsatzarten am Gesamtumsatz gegenüber 1961 unverändert.

Veränderung der Umsatzstruktur Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Gesamtumsatz	Handwerksumsatz	Handels- und sonstiger Umsatz
Zunahme in %			
1955 gegen 1949 ¹⁾	+ 139	+ 127	+ 189
1961 gegen 1955	+ 79	+ 69	+ 114
1962 gegen 1955	+ 98	+ 86	+ 135
Anteil am Gesamtumsatz in %			
1949 ¹⁾	100	81	19
1955	100	77	23
1961	100	72	28
1962	100	72	28

¹⁾ Umsatz in der Zeit vom 1. 10. 1948 bis 30. 9. 1949.

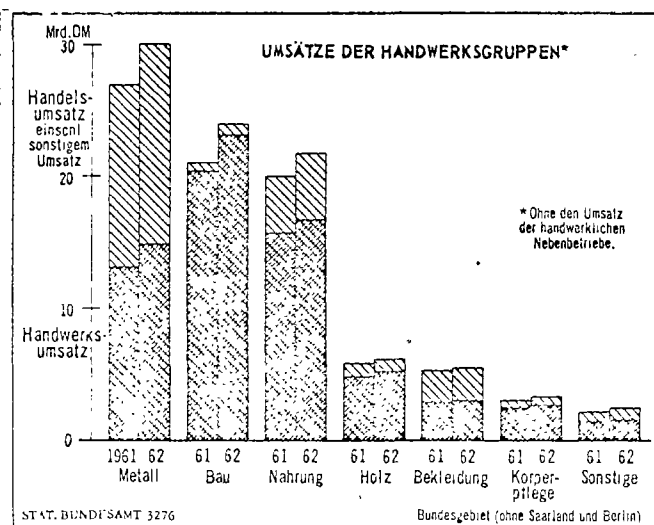
Verglichen mit den Ergebnissen der Handwerkszahlung 1956 (Umsätze für 1955) hatte sich im Jahre 1962 der Gesamtumsatz fast verdoppelt und der Handwerksumsatz um über vier Fünftel erhöht. Die Erlöse aus der Handelstätigkeit stiegen um 135% an.

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, sind die Umsätze 1962 gegenüber 1961 in sämtlichen von der Handwerksberichterstattung erfaßten Zweigen gestiegen. Eine rückläufige Entwicklung für den Gesamt- und Handwerksumsatz war nur für das Fahrrad- und Nähmaschinenmechaniker-Handwerk festzustellen (—2,8 bzw. —5,6%). Außerdem ging der Handwerksumsatz in den Damenschneidereien um 2,5% und in den Putzmachereien um 7,4% zurück.

Im Bau- und Ausbauhandwerk erhöhte sich der Gesamtumsatz um 2,8 Mrd. DM oder 13,4% auf 23,9 Mrd. DM. Für den Einfluß der Preisbewegung gibt hier der Preisindex für den Wohnungsbau (Basis 1958 = 100) einen gewissen Anhaltspunkt. Dieser stieg gegenüber 1961 um 8,6% an. Der Handwerksumsatz wuchs um 2,6 Mrd. DM oder 12,8% auf 23,0 Mrd. DM. Die absolut höchste Steigerung des Handwerksumsatzes aller in der Berichterstattung erfaßten Zweige erzielte das Maurerhandwerk (+ 1,5 Mrd. DM oder 13,0%). Relativ noch stärker war die Zunahme im Straßenbau (+ 14,8% oder 240 Mill. DM). Dem Handelsumsatz kommt in der Gruppe „Bau“ mit einem Anteil von 3% am Gesamtumsatz eine nur geringe Bedeutung zu.

Das metallverarbeitende Handwerk erzielte mit 30,0 Mrd. DM den absolut höchsten Gesamtumsatz von allen Gruppen. Die Steigerung machte 3,1 Mrd. DM oder 11,4% aus. Relativ noch stärker nahm der Handwerksumsatz, der sich auf 14,9 Mrd. DM stellte, zu (+ 13,9% oder 1,8 Mrd. DM). Das Gas- und Wasserinstallations-Handwerk wies von allen erfaßten Zweigen der Gruppe den absolut höchsten Anstieg des Handwerksumsatzes aus (+ 3,0 Mrd. DM oder 15,8%).

⁴⁾ Umsätze aus Handelstätigkeit einschl. der Erlöse aus sonstiger Nebentätigkeit, wie Lohnführen, gutachtlicher Tätigkeit u. dgl. — im folgenden kurz Handelsumsatz genannt.



Noch höhere prozentuale Steigerungen waren für die Schmiede (+ 18,5% oder 160 Mill. DM) und die Kraftfahrzeugreparatur (+ 17,8% oder 390 Mill. DM) festzustellen. Relativ beträchtliche Erhöhungen wurden außerdem für das Radio- und Fernsichttechniker-Handwerk mit 15,0% (+ 15 Mill. DM), das Maschinenbauerhandwerk mit 13,0% (+ 120 Mill. DM) und für die Elektromontage mit 12,8% (+ 230 Mill. DM) ermittelt. In der handwerklichen Metallverarbeitung ist der Anteil des Handelsumsatzes mit rund 50% des Gesamtumsatzes am höchsten von allen Gruppen. Der Handelsumsatz stieg um 1,3 auf 15,1 Mrd. DM an (+ 9,1%). Damit entfielen auf diese Gruppe fast drei Fünftel aller im Handwerk getätigten Handelsumsätze. Auf Grund des mit der Kraftfahrzeugreparatur häufig verbundenen Fahrzeughandels stand dieser Zweig mit einem Handelsumsatz von 8,2 Mrd. DM weit an der Spitze aller erfaßten Handwerkszweige. Die Zunahme belief sich auf 950 Mill. DM oder 13,1%. Der Anteil des Handelsumsatzes am Gesamtumsatz machte 76% aus. Zu den Zweigen mit den höchsten Anteilen des Handelsumsatzes am Gesamtumsatz gehörten außerdem das Büromaschinenmechaniker-Handwerk (89%), das Radio- und Fernsehtechniker-Handwerk und das Uhrmacherhandwerk (je 87%), ferner das Landmaschinenmechaniker-Handwerk (79%) und das Fahrrad- und Nähmaschinenmechaniker-Handwerk (72%).

Der Gesamtumsatz im Holzverarbeitenden Handwerk stieg nur um 430 Mill. DM (+ 7,5%) auf 6,2 Mrd. DM an, obwohl der Handwerksumsatz für sich allein um 440 Mill. DM oder 9,2% auf 5,2 Mrd. DM wuchs. Der Handelsumsatz dieser Gruppe ging aber um 10 Mill. DM (— 1,0%) zurück. Infolgedessen nahm der Anteil des Handwerksumsatzes am

Gesamtumsatz von 83 auf 65% zu. Bestimmend für diese Entwicklung waren die Bau- und Möbeltischlereien, deren Handwerksumsatz mit über 74% am Gesamtumsatz beteiligt war. Dem Handelsumsatz der handwerklichen Holzverarbeitung kommt mit einem Anteil von nur 15% am Gesamtumsatz keine allzugroße Bedeutung zu.

Unter allen Handwerksgruppen hatte das Bekleidungs-, Textil- und Lederverarbeitende Handwerk die geringste Zunahme des Gesamtumsatzes. Dieser erhöhte sich um 250 Mill. DM oder 4,8% auf 5,4 Mrd. DM. Relativ starker war der Anstieg des Handwerksumsatzes (+ 5,7% oder 160 Mill. DM); sein Volumen belief sich damit auf 3,0 Mrd. DM. Besonders hohe relative Steigerungen des Handwerksumsatzes wiesen hier die Kürschnerereien (+ 17,7%), das Schuhmacherhandwerk (+ 8,8%) und die Sattlereien (+ 7,7%) aus. Der Handelsumsatz der Gruppe, dessen Anteil am Gesamtumsatz sich auf 44% stellte, verzeichnete einen Anstieg um 85 Mill. DM oder 3,7% auf 2,4 Mrd. DM. Überraschend ist die ungewöhnlich hohe relative Steigerung der Handelstätigkeit im Damenschneiderhandwerk, die 38% oder 30 Mill. DM ausmachte. Dank dieser Steigerung konnte der Gesamtumsatz der Damenschneiderereien trotz ihres oben erwähnten rückläufigen Handwerksumsatzes um 7,1% ansteigen. Das gleiche trifft auch für die Putzmachereien zu, in denen sich der Handelsumsatz um 14% erhöhte.

Im Nahrungsmittelhandwerk stieg der Gesamtumsatz um 1,6 Mrd. DM oder 7,9% auf 21,7 Mrd. DM an. Der Handwerksumsatz, dessen Anteil am Gesamtumsatz von 78 auf 77% leicht zurückging, belief sich auf 16,7 Mrd. DM. Die Zunahme machte 940 Mill. DM oder 6,0% aus. Vom Handwerksumsatz der Gruppe entfielen auf die Fleischereien allein 61%, auf das Backerhandwerk 26%. Die Erlöse aus eigener Produktion stiegen bei den Fleischereien um 540 Mill. DM oder 5,5% und bei den Backereien um 300 Mill. DM oder 7,4% an. Der Handelsumsatz dieser Gruppe erreichte 5,0 Mrd. DM (+ 650 Mill. DM oder 15%). Das Fleischerhandwerk stand auch hier mit einer Steigerung um 380 Mill. DM oder 44% weit an der Spitze der in der Gruppe erfaßten Zweige.

Das Handwerk für Gesundheits- und Körperpflege sowie die chemischen und Reinigungshandwerke erzielten einen Gesamtumsatz von 3,2 Mrd. DM (+ 250 Mill. DM oder 8,4%). Der Handwerksumsatz, dessen Anteil am Gesamtumsatz 83% betrug, stellte sich auf 2,7 Mrd. DM (+ 180 Mill. DM oder 7,3%). Das Friseurhandwerk, auf das allein 55% des Handwerksumsatzes der Gruppe entfielen, konnte diesen noch um 140 Mill. DM oder 10,4% erhöhen. Der Handelsumsatz der Gruppe stieg um 70 Mill. DM oder 14% auf 560 Mill. DM an. Auch diese Entwicklung hatte das Friseurhandwerk mit einer Erhöhung seines Handelsumsatzes um 40 Mill. DM (+ 16%) maßgeblich mitbestimmt.

Umsatz des Handwerks¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Handwerksgruppe	Gesamtumsatz		Zunahme	Handwerkumsatz		Zunahme	Zunahme 1962 gegen 1955	
	1961	1962		1961	1962		Gesamtumsatz	Handwerksumsatz
	Mill. DM	Mill. DM	%)	Mill. DM	%)			
Handwerk insgesamt	84 101	92 761	10,3	60 833	67 157	10,4	98	86
Bau- und Ausbauhandwerke	21 051	23 854	13,4	20 429	23 051	12,8	107	108
Metallverarbeitende Handwerke	28 955	30 040	11,4	13 110	14 935	13,9	143	113
Holzverarbeitende Handwerke	5 764	6 196	7,5	4 807	5 249	9,2	75	82
Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke	5 149	5 396	4,8	2 852	3 014	5,7	62	38
Nahrungsmittelhandwerke	20 072	21 663	7,9	15 731	16 689	6,0	62	52
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege, chem. und Reinigungshandwerke	2 977	3 228	8,4	2 438	2 671	7,3	98	107
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	2 164	2 385	10,7	1 416	1 570	10,8	98	95

¹⁾ Ohne den Umsatz der handwerklichen Nebenbetriebe. ²⁾ Errechnet auf Grund nicht gerundeter Zahlen.

1) Beschäftigte des Handwerks

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Beschäftigte 2)		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)		Anteil am Handwerk insgesamt	
	1961	1962	1962 gegen 1961		1961	1962
	1 000				%	
Handwerk insgesamt	3 422,6	3 470,6	+ 48,0	+ 1,4	100	100
Bau- und Ausbauhandwerke	1 181,0	1 216,1	+ 35,1	+ 3,0	34,5	35,0
darunter:						
Maurerhandwerk (Hoch- und Tiefbau)	672,6	700,7	+ 28,1	+ 4,2	19,7	20,2
Zimmerei	68,9	67,1	- 1,8	- 2,5	2,0	1,9
Dachdeckererei	36,0	36,0	-	+ 0,1	1,1	1,0
Straßenbau (einschl. Pflastererei)	74,6	74,9	+ 0,3	+ 0,5	2,2	2,2
Malerhandwerk	198,8	199,6	+ 0,8	+ 0,4	5,8	5,8
Metallverarbeitende Handwerke	824,1	843,4	+ 19,3	+ 2,3	24,1	24,3
darunter:						
Schmiede	52,7	51,0	- 1,7	- 3,3	1,5	1,5
Schlosserei	88,4	86,2	- 2,2	- 2,5	2,6	2,5
Maschinenbauerhandwerk	46,5	47,0	+ 0,5	+ 1,2	1,4	1,4
Fahrrad- und Nähmaschinenmechaniker-Handwerk	16,5	15,3	- 1,2	- 7,2	0,5	0,4
Büromaschinenmechaniker-Handwerk	9,9	10,1	+ 0,2	+ 1,3	0,3	0,3
Kraftfahrzeugreparatur	177,9	188,8	+ 10,9	+ 6,1	5,2	5,4
Landmaschinenmechaniker-Handwerk	21,1	21,7	+ 0,6	+ 2,9	0,6	0,6
Gas- und Wasserinstallation	122,1	126,5	+ 4,4	+ 3,6	3,6	3,6
Elektroinstallation	126,7	129,5	+ 2,8	+ 2,2	3,7	3,7
Radio- und Fernsentechniker-Handwerk	17,5	18,8	+ 1,3	+ 7,4	0,5	0,5
Uhrmacherhandwerk	22,9	23,0	+ 0,1	+ 0,5	0,7	0,7
Holzverarbeitende Handwerke	253,4	246,6	- 6,8	- 2,7	7,4	7,1
darunter:						
Bau- und Möbeltischlerei	187,2	182,5	- 4,7	- 2,5	5,5	5,3
Stellmacherei (Wagner)	14,4	13,5	- 0,9	- 5,9	0,4	0,4
Karosseriebau	10,5	10,5	-	- 0,2	0,3	0,3
Bütcherei und Weinküferei	5,4	5,0	- 0,4	- 6,3	0,2	0,1
Bekleidungs-, Textil- und Leder- verarbeitende Handwerke	316,0	309,1	- 6,9	- 2,2	9,2	8,9
darunter:						
Herrenschneiderei	66,9	69,0	+ 2,1	+ 3,1	2,0	2,0
Damenschneiderei	69,9	66,2	- 3,7	- 5,3	2,0	1,9
Putzmacherei	8,7	8,4	- 0,3	- 3,8	0,3	0,2
Kürschnerei	13,0	12,7	- 0,3	- 2,0	0,4	0,4
Schuhmacherhandwerk	65,9	63,9	- 2,0	- 3,1	1,9	1,8
Sattlerei (einschl. Sattlerei und Polstererhandwerk)	15,8	15,3	- 0,5	- 3,7	0,5	0,4
Polsterer und Dekorateurhandwerk	31,9	30,7	- 1,2	- 3,9	0,9	0,9
Nahrungsmittelhandwerke	470,6	472,7	+ 2,1	+ 0,4	13,8	13,6
darunter:						
Bäckerhandwerk	215,4	214,4	- 1,1	- 0,5	6,3	6,2
Konditorienhandwerk	37,3	36,6	- 0,7	- 2,0	1,1	1,1
Fleischerei	186,7	192,2	+ 5,5	+ 2,9	5,5	5,5
Müllerhandwerk	21,0	19,4	- 1,6	- 7,7	0,6	0,6
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke	292,9	297,1	+ 4,2	+ 1,5	8,6	8,6
darunter:						
Friseurhandwerk	193,8	199,5	+ 5,7	+ 3,0	5,7	5,7
Farberei und Chemischreinigung	23,9	23,3	- 0,6	- 2,5	0,7	0,7
Wascherei und Plätterei	33,7	32,2	- 1,5	- 4,5	1,0	0,9
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	84,6	85,6	+ 1,0	+ 1,2	2,5	2,5
darunter:						
Glaseri	17,3	17,7	+ 0,4	+ 2,6	0,5	0,5
Fotografenhandwerk	16,4	16,3	- 0,1	- 0,4	0,5	0,5
Buchbinderei	9,4	9,3	- 0,1	- 2,0	0,3	0,3
Vulkaniseurhandwerk	8,8	9,2	+ 0,4	+ 4,5	0,3	0,3

1) Ohne die Beschäftigten der handwerklichen Nebenbetriebe.- 2) Vierteljahresdurchschnitt.- 3) Errechnet auf Grund nicht gerundeter Zahlen.

Umsatz des Handwerks

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Gesamtumsatz		Zu- (+) bzw. Abnah- me (-)	Handwerks- umsatz		Zu- (+) bzw. Abnah- me (-)	Anteil des Handwerks- umsatzes am Gesamtumsatz	
	1961	1962		1961	1962		1961	1962
	Mill. DM			Mill. DM			% 2)	
Handwerk insgesamt	84 101,1	92 761,3	+ 10,3	60 832,7	67 157,1	+ 10,4	72,3	72,4
Bau- und Ausbauhandwerke	21 030,8	23 854,2	+ 13,4	20 429,2	23 050,8	+ 12,8	97,1	96,6
darunter:								
Maurerhandwerk (Hoch- und Tiefbau)	11 489,7	13 047,0	+ 13,6	11 348,4	12 828,9	+ 13,0	98,8	98,3
Zimmerei	1 473,6	1 630,6	+ 10,7	1 406,7	1 550,4	+ 10,2	95,5	95,1
Dachdeckerei	975,3	1 082,4	+ 11,0	950,5	1 053,5	+ 10,8	97,5	97,3
Straßenbau (einschl. Pflasterei)	1 641,3	1 887,7	+ 15,0	1 629,1	1 870,7	+ 14,8	99,3	99,1
Malerhandwerk	2 663,6	3 022,6	+ 13,5	2 518,1	2 842,1	+ 12,9	94,5	94,0
Metallverarbeitende Handwerke	26 954,7	30 040,3	+ 11,4	13 110,0	14 934,7	+ 13,9	48,6	49,7
darunter:								
Schmiede	1 320,5	1 495,8	+ 13,3	845,5	1 002,0	+ 18,5	64,0	67,0
Schlosserei	2 034,5	2 180,5	+ 7,2	1 811,5	1 967,7	+ 8,6	89,0	90,2
Maschinenbauerhandwerk	1 111,9	1 257,1	+ 13,1	918,9	1 038,4	+ 13,0	82,6	82,6
Fahrrad- und Nähmaschinen- mechaniker-Handwerk	503,1	489,1	- 2,6	145,9	137,8	- 5,6	29,0	28,2
Büromaschinenmechaniker-Handwerk	471,4	491,6	+ 4,3	50,7	56,1	+ 10,5	10,8	11,4
Kraftfahrzeugreparatur	9 423,7	10 767,5	+ 14,2	2 171,2	2 558,2	+ 17,8	23,0	23,8
Landmaschinenmechaniker-Handwerk	1 374,0	1 436,4	+ 4,5	273,3	295,9	+ 8,3	19,9	20,6
Gas- und Wasserinstallation	3 111,8	3 574,8	+ 14,9	2 627,4	3 043,0	+ 15,8	84,4	85,1
Elektroinstallation	2 891,5	3 172,5	+ 9,7	1 811,9	2 044,7	+ 12,8	62,7	64,4
Radio- und Fernsichttechniker- Handwerk	853,6	900,9	+ 5,5	101,7	116,9	+ 15,0	11,9	13,0
Uhrmacherhandwerk	720,1	794,2	+ 10,3	101,1	106,6	+ 5,4	14,0	13,4
Holzverarbeitende Handwerke	5 763,9	6 195,7	+ 7,5	4 806,6	5 248,5	+ 9,2	83,4	84,7
darunter:								
Bau- und Möbeltischlerei	4 400,3	4 734,2	+ 7,6	3 529,0	3 904,3	+ 10,6	80,2	82,5
Stellmacherei (Wagner)	190,4	206,2	+ 8,3	159,5	170,0	+ 6,6	83,7	82,4
Karosseriebau	251,5	271,0	+ 7,8	218,3	238,6	+ 9,3	86,8	88,0
Böttcherei und Weinküferei	118,6	118,7	+ 0,1	49,3	52,4	+ 6,2	41,6	44,2
Bekleidungs-, Textil- und leder- verarbeitende Handwerke	5 148,8	5 396,1	+ 4,8	2 851,7	3 013,8	+ 5,7	55,4	55,9
darunter:								
Herrenschneiderei	805,8	817,6	+ 1,5	516,4	535,5	+ 3,7	64,1	65,5
Damenschneiderei	349,5	374,4	+ 7,1	266,9	260,2	- 2,5	76,3	69,5
Putzmacherei	155,5	165,3	+ 6,3	57,9	53,6	- 7,4	37,3	32,5
Kürschnerei	361,0	407,7	+ 13,0	243,4	286,6	+ 17,7	67,4	70,3
Schuhmacherhandwerk	1 163,3	1 224,2	+ 5,2	446,9	486,3	+ 8,8	37,8	39,7
Sattlerei (einschl. Sattlerei und Polstererhandwerk)	421,2	442,2	+ 5,0	211,6	227,9	+ 7,7	50,2	51,5
Polsterer- und Dekorateur- handwerk	951,7	995,5	+ 4,6	502,9	520,5	+ 3,5	52,8	52,3
Nahrungsmittelhandwerke	20 071,8	21 662,7	+ 7,9	15 731,0	16 668,7	+ 6,0	78,4	76,9
darunter:								
Bäckerhandwerk	6 361,5	6 813,7	+ 7,1	4 098,5	4 401,8	+ 7,4	64,4	64,6
Konditorenhandwerk	793,2	829,6	+ 4,6	499,5	521,3	+ 4,4	63,0	62,8
Fleischerei	10 571,7	11 490,8	+ 8,7	9 701,8	10 239,8	+ 5,5	91,8	89,1
Müllerhandwerk	1 667,9	1 815,3	+ 8,8	811,4	858,0	+ 5,7	48,6	47,3
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke	2 976,8	3 227,5	+ 8,4	2 488,1	2 670,9	+ 7,3	83,6	82,8
darunter:								
Friseurhandwerk	1 606,6	1 788,4	+ 11,3	1 321,3	1 458,8	+ 10,4	82,2	81,6
Farberei und Chemischreinigung	322,2	330,8	+ 2,7	305,7	312,6	+ 2,3	94,9	94,5
Wäscherei und Plätterei	345,5	345,4	- 0,0	339,3	339,2	- 0,0	98,2	98,2
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	2 154,4	2 384,7	+ 10,7	1 416,1	1 569,8	+ 10,8	65,7	65,8
darunter:								
Glaserei	513,4	560,8	+ 10,8	460,8	509,4	+ 10,6	89,7	89,6
Fotografenhandwerk	320,6	341,3	+ 6,5	137,9	157,2	+ 14,0	43,0	46,1
Buchbinderei	168,7	178,0	+ 5,5	96,7	103,7	+ 7,2	57,3	58,2
Vulkaniseurhandwerk	516,6	594,4	+ 15,1	196,1	220,1	+ 12,2	38,0	37,0

1) Ohne den Umsatz der handwerklichen Nebenbetriebe. - 2) Errechnet auf Grund nicht gerundeter Zahlen.

Meßziffern für Beschäftigte und Umsatz des Handwerks ¹⁾

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Prozent

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Beschäftigte		Gesamtumsatz		Handwerksumsatz	
	1961 2)	1962 2)	1961	1962	1961	1962
	Ende Mai 1956 = 100		Vj.- Durchschnitt 1955 = 100			
Handwerk insgesamt	98	99	179	198	169	186
Bau- und Ausbauhandwerke	97	99	183	207	184	208
darunter:						
Maurerhandwerk (Hoch- und Tiefbau)	98	102	183	208	184	208
Zimmerei	86	84	163	181	163	180
Dachdeckerei	94	95	186	207	186	206
Straßenbau (einschl. Pflasterei)	111	107	228	260	228	261
Malerhandwerk	96	95	187	212	185	209
Metallverarbeitende Handwerke	111	113	218	243	191	218
darunter:						
Schmiede	86	84	223	253	206	244
Schlosserei	104	100	207	221	212	231
Maschinenbauerhandwerk	111	112	208	235	198	224
Fahrrad- und Nähmaschinen- mechaniker-Handwerk	87	79	123	119	144	136
Büromaschinenmechaniker-Handwerk	155	159	276	288	162	179
Kraftfahrzeugreparatur	135	143	253	289	197	232
Landmaschinenmechaniker-Handwerk	114	117	231	241	221	239
Gas- und Wasserinstallation	104	106	191	219	183	211
Elektroinstallation	107	110	196	215	180	203
Radio- und Fernsehtechniker- Handwerk	150	163	283	299	194	223
Uhrmacherhandwerk	96	96	166	183	122	128
Holzverarbeitende Handwerke	82	80	163	175	167	182
darunter:						
Bau- und Möbeltischlerei	82	81	161	173	159	176
Stellmacherei (Wagner)	68	65	185	201	185	197
Karosseriebau	111	111	211	227	195	213
Böttcherei und Weinküferei	68	64	140	140	127	135
Bekleidungs-, Textil- und leder- verarbeitende Handwerke	80	77	155	162	131	138
darunter:						
Herrenschneiderei	76	77	123	125	105	109
Damenschneiderei	76	71	158	169	147	143
Putzmacherei	61	60	124	132	97	90
Kürschnerei	90	89	155	175	146	172
Schuhmacherhandwerk	89	86	176	183	154	168
Sattlerei (einschl. Sattlerei und Polstererhandwerk)	63	62	138	145	107	115
Polsterer und Dekorateur- handwerk	94	90	181	190	146	151
Nahrungsmittelhandwerke	96	96	150	162	144	152
darunter:						
Bäckerhandwerk	95	94	144	155	128	138
Konditorenhandwerk	111	110	145	152	145	151
Fleischerei	98	101	159	173	157	166
Müllerhandwerk	76	66	123	133	98	103
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke	114	115	183	198	192	207
darunter:						
Friseurhandwerk	117	119	181	201	196	217
Färberei und Chemischreinigung	117	117	206	212	200	205
Wäscherei und Flättereier	97	91	174	174	172	172
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	102	103	179	198	175	195
darunter:						
Glaserei	99	101	188	209	186	206
Fotografenhandwerk	99	98	171	183	146	166
Buchbinderei	99	98	159	168	149	159
Vulkaniseurhandwerk	116	122	184	212	193	217

1) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe.- 2) Stand Ende Juni.